Dürfen sich offiziell „Klimabürger" nennen: Die Gewinner des von Stadt und Stadtsparkasse ausgerufenen Nachhaltigkeitswettbewerbs präsentieren stolz ihre Urkunden, Schecks und die als „sichtbares" Zeichen der Anerkennung verliehenen hölzernen Kugelbaken. Hintere Reihe: ein Teil der Jury, zu der Oberbürgermeister Ulrich Getsch und Sparkassen-Chef Ralf-Rüdiger Schwerz gehörten.
Foto: Koppe

Juroren belohnen Klimaschutz-Ideen

Wettbewerb „Cuxhavener Klimabürger 2017": Sieben innovative Umweltprojekte wurden im Rathaus ausgezeichnet

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. So viel Resonanz wie am Dienstag hat es im Umweltausschuss selten gegeben: „Zaungäste" unterschiedlichsten Alters versuchten im Ratssaal einen Platz in den Zuschauerreihen zu ergattern – dabei waren sie streng genommen die Hauptpersonen der gestrigen Sitzung, bei der das Thema „Cuxhavener Klimabürger 2017" ganz oben auf der Tagesordnung stand.

Den gleichnamigen Wettbewerb hatte die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der örtlichen Sparkasse ausgerufen: Am 21. März vergangenen Jahres war in der Bürgerhalle im Rathaus eine zunächst eher wenig beachtete Auftaktveranstaltung über die Bühne gegangen. Seither lief die Uhr – für alle Cuxhavenerinnen und Cuxhavener, die Ambitionen auf den Titelgewinn hegten. „Nicht nur reden, sondern tatsächlich was tun" mussten sie, um „Klimabürger" zu werden: Daran erinnerte am Dienstag der für den Umweltbereich zuständige Dezernatsleiter Martin Adamski, der vor der Preisverleihung noch einmal darauf hinwies, dass die Aktion nicht als oberflächliche Hommage an den Zeitgeist misszuverstehen sei. „Der Klimawandel ist Fakt", betonte Adamski und erinnerte daran, dass Deichbauer längst den Anstieg des Meeresspiegels auf dem Radar haben, dass Zugvögel verrückt spielen und Schädlinge, die früher allein in Südeuropa bekannt waren, längst auch norddeutsche Laubbäume dahinraffen.

Nicht „von oben" verordnet

„Akteure am Himmel und am Boden zeigen, wie ernst es ist", sagte der Dezernent, bevor er in einem kurzen Überblick darstellte, wie die Kommune auf das Problem reagiert: Das aktuell diskutierte Mobilitätskonzept sei ein Meilenstein – nicht zu unterschätzen sind aus städtischer Sicht aber auch Baumpflanzaktionen oder andere Formen bürgerschaftlichen Engagements, aus denen der „Klimabürger"-Wettbewerb als Pilotprojekt herausstieht. Statt Klimaschutz-Maßnahmen „verordnet" zu bekommen, konnten Bürgerinnen und Bürger ihrer Kreativität freien Lauf lassen und vor der eigenen Haustür aktiv werden. Klimaschutz-Ideen entstanden vielfach aus Alltagssituationen heraus, wie sich am Beispiel des Waldkindergartens Sahlenburg belegen lässt: Dort verbringen die Kinder bekanntlich die meiste Zeit im Freien, wettertaugliche Kleidung ist Pflicht – aber kostet. „Warum nicht ein Secondhand-Modell für Outdoor-Klamotten auf die Beine stellen?", fragten sich die Verantwortlichen und hatten dabei nicht nur den Geldbeutel der Kita-Eltern, sondern auch den Schutz von Ressourcen im Auge. Die Jury honorierte diesen Gedanken mit dem Hauptpreis in der Kategorie **„Klimaschutz durch innovative Ideen"**. Die Siegprämie von 500 Euro soll übrigens einer Ausweitung des Sortiments dienen.

In zwei weiteren Wettbewerbskategorien waren die ersten Plätze hart umkämpft. Beim Thema **„Klimaschutz durch Kooperation"** vermochte sich Jens Dreyßig mit seinem Projekt „Bien Galgenberg" durchzusetzen: Durch extensive Imkerei wird auf einer sechs Hektar großen Fläche der Bestand von selten gewordenen Obstbaumsorten (und zahllosen Wildsträuchern) geschützt. „Zukunftsweisend", fand die Jury, die zudem „Nutzen für das Gemeinwohl" erkannte: Schul- und Kita-Kinder bekommen die Möglichkeit, ein summendes Ökosystem zu erforschen. Auf Platz zwei landeten in derselben Kategorie die Berufsbildenden Schulen Cuxhaven mit ihrer Fahrradwerkstatt für Sprachintegrationsklassen (Preisgeld: 350 Euro). Den dritten Preis sicherte sich die „Mobile Ideenwerkstatt – Kunst aus Abfall".

Strategie der kleinen Schritte

In der Kategorie der **„Mitmachprojekte"** behauptete sich die Manfred-Pelka-Schule, die auf recycelbare Unterrichtsmaterialien setzt, Plastikmüll vermeidet oder Klimatage veranstaltet. Den Hauptpreis vergab die Jury für diese Strategie der kleinen Schritte. Zweiter Sieger: der Hort-Garten und die Radwerkstatt des Hortes „Buchtkicker". Platz 3 sicherte der Duhner Verkehrsvereins, der eine aus recycelten PET-Flaschen gefertigte Mehrwegtasche aufgelegt hat.

Klimabürger

- Mit Unterstützung der Stadtsparkasse hatte die Stadt Cuxhaven 2017 den **Wettbewerb** „Cuxhavener Klimabürger" ausgerufen. In drei Kategorien konnten Teilnehmer ihre ganz persönlichen Klimaschutz-Projekte vorstellen.
- Das **Preisgeld** für die ersten drei Plätze liegt bei 500, 300, bzw. 200 Euro.
- Der Wettbewerb steht im Zeichen des Projektes **„Cuxhaven 2030 –klimaaktive Kommune"**.
- Im laufenden Jahr 2018 soll die Aktion **fortgesetzt** werden.

Cuxhavener Nachrichten, 31.01.2018